Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 51

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 20. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Konservative Wahlagitation.

Wenn man die Konservativen hört, so ist es erwiesen, daß die Freisinnigen bei den Wahlen in gehässiger Weise agitiren. Aber haben die Konservativen denn wirklich ein Recht, Anderen Vorwürfe zu machen. In der Wahlprüfungs-Kommission ist soeben wieder einmal über Wahlbeeinflussungen bei der Wahl des Abg. v. Helldorff im Wahlkreise Schlochau-Flatow verhandelt worden. Die Wahl selbst hat der Reichstag schon in der vorigen Session für giltig erklärt. Gleichzeitig aber hat er eine gerichtliche Beweiserhebung verlangt über gewisse Vorgänge zu Prechlau, wo nach einem vorliegenden Wahlprotest der Landrath Dr. Kersten als Störer einer freisinnigen Versammlung fungirt haben soll. Die Behauptungen des Wahlprotestes sind durch die gerichtlichen Erhebungen vollauf bestätigt worden.

Am 29. Nov. 1890 sollte der Kandidat der freisinnigen Partei, Landrichter Neukirch zu Prechlau, im Saale des Gastwirths Knuth sprechen. Tags zuvor war von konservativer Seite versucht worden, eine freisinnige Versammlung zu Schlochau zu stören. Man gab also Einlaßkarten aus. Aber diese Vorsicht war vergeblich. Vor Beginn der Versammlung erschienen der königl. Landrath Dr. Kersten, der königl. Kreis-Schulinspektor Lettau aus Schlochau in Begleitung einer größeren Anzahl von Großgrundbesitzern mit deren untergebenen Landarbeitern. Als dem Landrath bedeutet wurde, daß die Versammlung eine freisinnige sei, erklärte er, der Saal ist ein öffentliches Lokal; er ist nicht vermiethet (!) und ich will sehen, wer uns den Eingang verwehren wollte. Nachdem die Herren sich also den Eingang erzwungen, ersuchte der Einberufer der Versammlung unter Berufung auf die Anmeldungs-Bescheinigung und Bekanntmachung alle nicht freisinnigen Wähler, das Lokal sofort zu verlassen. Da aber der Landrath seiner Gefolgschaft zurief, der Saal sei nicht gemiethet, und also Niemand Miene machte, der Aufforderung zum Verlassen des Lokals Folge zu leisten, ersuchte der Einberufer der Versammlung den Herrn Landrath um Beistand behufs Räumung des Saales seitens der unbefugt Eingedrungenen. Die Antwort des Landraths bestand in der Erklärung: Ich löse die Versammlung auf. Auf die Frage des Abg. Neukirch: Also Sie haben die Versammlung aufgelöst? — Ich wollte das blos konstatiren behufs Stellung eines Strafantrags auf Hausfriedensbruch — erwiderte der Landrath: Ich habe die Versammlung nicht aufgelöst. Der Einberufer sagte darauf: Also mit Gewalt geht man gegen uns vor und sucht die Versammlung zu stören. Darauf wandte sich der Landrath an den in seinem Gefolge befindlichen Gemeindevorsteher Hintz. Dieser trat vor und sagte laut: „Ich löse die Versammlung polizeilich auf." Den Versuch der Freisinnigen, eine neue Versammlung anzuberaumen, vereitelte der Landrath, indem er dem Gastwirth Knuth erklärte, er dürfe das nicht dulden. Er sprach auch davon, bezeugt der Gastwirth, daß er ihm sonst die Konzession entziehen würde. Landrath Kersten stützt sich zu seiner Vertheidigung darauf, daß der Wirth ihm erklärt habe, der Saal sei nicht „vermiethet". Der Landrath wußte, daß die Versammlung eine freisinnige war und er giebt in seiner Vernehmung ausdrücklich zu, daß er gar nicht den Willen und die Absicht gehabt hat, in der Versammlung polizeiliche Funktionen auszuüben. Ueberdies ist die Auflösung der Versammlung noch vor der förmlichen Eröffnung derselben, durchaus unzulässig und ungesetzlich ebenso wie die dem Gastwirth Knuth angedrohte Konzessionsentziehung.

Da, wie erwähnt, die Wahl des Abg. v. Helldorff bereits für giltig erklärt ist, konnte es sich in der Wahlprüfungskommission nur darum handeln, Remedur für das mit der Stellung eines Landraths ganz unverträgliche Vorgehen Kerstens zu verlangen. Die Kommission hat sich nach längerer Berathung dahin schlüssig gemacht, den Reichskanzler zu ersuchen, die Beweisverhandlung über die Vorgänge in Prechlau der königl. preußischen Regierung zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung mitzutheilen. Was wird die Folge sein? Bestenfalls wird Graf Eulenburg Veranlassung nehmen, den Herrn Landrath darauf aufmerksam zu machen, daß sein damaliges Verfahren nicht ganz korrekt gewesen ist. Aber Remedur wird nicht geschaffen werden und ähnliche Vorgänge werden auch in Zukunft nicht verhindert werden. Helfen kann nur der Reichstag selbst, indem er alle Wahlen, bei denen solche Beeinflussungen der Wähler versucht werden, rücksichtslos kassirt. Dann werden die Herren Landräthe, Amtsvorsteher u. s. w. schon andere Seiten aufziehen.

Amtliches.

Berlin, 19. Jan. Der König hat dem vortragenden Rath im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Geh. Ober-Regierungsrath Beyer den Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath mit dem Range der Räthe erster Klasse, ferner dem Verwaltungsgerichts-Direktor von Rose zu Hildesheim, den Regierungsräthen Heidfeld zu Potsdam, von der Decken zu Hildesheim, Wiechers zu Schleswig, Meier in Lüneburg, Bühling in Magdeburg und Pöl zu Erfurt, sowie dem Provinzial-Schulrath Völcker in Danzig den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 19. Januar.

— Die „Hamb. Nachr." wollten bekanntlich wissen, daß der König von Dänemark, wenn irgend möglich, doch noch zu den Vermählungsfeierlichkeiten der Prinzessin Margarethe nach Berlin kommen werde. Jetzt soll der Monarch die Reise jedoch bestimmt aufgegeben haben. Offizielles Motiv: die grimmige Kälte. Politische Zeichendeuter sprechen aber trotzdem auch jetzt noch von einer Erkältung in Folge der Erklärungen des Grafen Caprivi in der Militärkommission. In Petersburg und Paris wird man selbstverständlich der letzteren Version den Vorzug geben.

— In einem „Auflösung oder Rücktritt"? überschriebenen Artikel bezeichnen es die „Hamb. Nachr." als ein Vorurtheil, daß wenn die Militärvorlage abgelehnt werde, entweder Auflösung des Reichstages oder Rücktritt des jetzigen Reichskanzlers erfolgen müsse. Es heißt darüber:

Wir halten es vielmehr für indizirt, daß die verbündeten Regierungen, wenn ihre Vorlage vom Reichstage angebrachtermaßen abgelehnt werden sollte, sich über eine neue Fassung derselben einigen. Die Drohung mit der Auflösung ist vielleicht nach der Beschaffenheit der Betheiligten ein wirksames Mittel, um Raum für eine Regierungsmajorität zu gewinnen, aber eine Auflösung selbst wird, wie wir glauben, einer besonnenen Regierung fern liegen, und die Abgeordneten, die sich vor einer Auflösung fürchten, müssen ihren Wählern gegenüber kein ganz gutes Gewissen haben, sonst könnten sie nicht an ihrer Wiederwahl zweifeln. Wir unsererseits zweifeln nicht an der Wiederwahl derjenigen, welche jetzt gegen die Militärvorlage stimmen, wohl aber glauben wir, daß, wenn die Vorlage durchgeht, bei den ohne Auflösung bevorstehenden Neuwahlen in zwei Jahren diejenigen Abgeordneten, welche für die Annahme der Militärvorlage gestimmt haben, ihren Wählern gegenüber zum größeren Theil eine gegen früher sehr erschwerte Stellung haben werden. Es handelt sich also bei der Furcht vor der Auflösung nur um die zwei Jahre bis zum Ablauf der gegenwärtigen Mandate. Unter den geschilderten Umständen entbehrt auch das Kopfzerbrechen über den Nachfolger des gegenwärtigen Reichskanzlers jeder realen Veranlassung; man könnte ebenso gut verlangen, daß wie der Reichskanzler, alle anderen Staatssekretäre, Herr von Marschall u. s. w. ihren Abschied nehmen müßten. Die Person des Reichskanzlers ist bei der Militärvorlage vollständig gleichgiltig; ihre Tragweite liegt nicht in der Person des Kanzlers sondern in ihrer Einwirkung auf das Leben der Bevölkerung.

— Die „Freis. Ztg." schreibt: Freiherr v. Erffa polemisirte im Abgeordnetenhause gegen die „Freisinnige Zeitung" und den Abg. Richter aus Anlaß eines Artikels der „Freis. Ztg." vom 9. Dezember 1892 „gegen die Liebesgaben der Brenner." Der Artikel rührt, wie sich schon aus dem Eingang desselben ergiebt, gar nicht von dem Abg. Richter oder von der Redaktion der „Freis. Ztg." her und enthält eine Polemik gegen eine Eingabe des Vereins der Spiritusfabrikanten an den Reichstag. In dem Artikel, welcher schon vor einigen Tagen dem Abg. v. Minnigerode zum Stichblatt gedient hat, ist die Rede davon, daß die Landwirthschaft jetzt auch auf ärmerem Boden Zuckerrüben kultiviren könne, welche nach früherer Ansicht nur in schwerem Boden gedeihen konnten. Die Ausdrucksweise ist, wie wir zugeben, eine schiefe. Anscheinend hat der Verfasser, eine Autorität in der Zuckerindustrie, nur beabsichtigt, darauf hinzuweisen, daß nach den Veränderungen in dem Steuersystem es auch möglich sei, Zuckerrüben dort zu bauen, wo die Rüben weniger Zuckergehalt versprechen.

Braunschweig, 18. Januar. Der Kirchenvorstand der Andreasgemeinde hat einstimmig beschlossen, wegen der Nichtzulassung des Pastors Holthoff (Bremen) zur Probepredigt beim Konsistorium vorstellig zu werden und dasselbe namentlich um Mittheilung der Gründe, welche die Abweisung veranlaßt, zu ersuchen.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 19. Jan. Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses hat gestern die Berathung des Kommunalabgabengesetzes begonnen und die Paragraphen 1 und 2 angenommen, den letzteren nach längerer Diskussion. In diesem Paragraphen ist bestimmt, daß die Gemeinden Steuern nur soweit erheben dürfen, als die sonstigen Einnahmen zur Deckung ihrer Ausgaben nicht ausreichen. — Nach der Darlegung des Finanzministers soll diese Bestimmung verhindern, daß eine Gemeinde sich selbst sehr hohe Steuern auferlegt, nur um von einer Gesellschaft, welche vielleicht vier Fünftel des Steuersolls aufbringt, recht hohe Beiträge auf einige Jahre erheben und aufsparen zu können. — Der betreffende Paragraph ist in der Steuerkommission einstimmig angenommen worden nach Ablehnung von Amendements, welche die absoluten Bestimmungen abschwächen wollten durch Ausdrücke, wie „in der Regel." — Indeß vermögen wir, bemerkt die „Freis. Ztg.", die Nothwendigkeit eines solchen Paragraphen nicht einzusehen. Derselbe kann unter Umständen Handhaben bieten den Aufsichtsbehörden zu ungerechtfertigten Eingriffen in die Selbstverwaltung. Dies gilt insbesondere von dem Passus, wonach durch direkte Steuern nur der Bedarf aufgebracht werden darf, der nach Abzug des Aufkommens der indirekten Steuern von dem gesammten Steuerbedarf verbleibt.

In der Sitzung am Donnerstag berieth die Kommission den § 3 des Gesetzentwurfs, welcher die Gemeinden verpflichtet, gewerbliche Unternehmungen so zu verwalten, daß mindestens die Ausgaben der Gemeinde einschließlich Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals gedeckt werden. Der Paragraph fand als eine schablonenhafte Einschränkung der Selbstverwaltung Widerspruch von verschiedenen Seiten. Nur Abg. v. Jagow nahm denselben in Schutz. Die Diskussion wurde in der Sitzung nicht zu Ende geführt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 19. Jan. Die Exmission einer Familie mit zwei kranken Kindern rief vorgestern in der Friedenstraße lebhaften Unwillen hervor. Sie erfolgte wegen einer Miethsschuld von 114 Mark; der Hauswirth, der selbst in Hinblick auf den harten Winter keine Milde walten ließ, ist ein wohlhabender Rentner. Die beiden Kinder fanden in einem Krankenhause Aufnahme.

Hiesige Blätter berichten von einem frechen Raubanfall bei Spandau, der allerdings für den Thäter sehr übel abgelaufen ist. Der Viehhändler Erich, der eine größere Geldsumme bei sich trug, machte sich am Montag Abend in Begleitung seines großen Hundes von Spandau aus auf den Weg nach Berlin. Auf halbem Wege nahte sich ihm ein Mann, der mit ihm ein Gespräch anknüpfte und im Laufe desselben an ihn die Frage richtete, ob er sich denn nicht fürchte, zu so später Stunde eine so einsame Gegend zu durchwandern. Der Viehhändler verneinte die Frage unter Hinweis auf seinen Hund. Da zog der Fremde einen Revolver und feuerte auf den Hund, der heulend zusammenbrach. Darauf hielt der Strolch dem Viehhändler den Revolver entgegen mit der Frage, ob er sich noch immer nicht fürchte. Der Viehhändler schnallte seine Geldtasche ab und warf sie dem Strolch vor die Füße. Der Räuber hatte sich kaum danach gebückt, als der Viehhändler mit seinem Stock auf ihn losschlug und nicht eher aufhörte, als bis der Räuber besinnungslos am Boden lag. Der Viehhändler kehrte nach Spandau zurück, um Anzeige von dem Vorgefallenen zu machen.

Bittere Klagen ergehen von zahlreichen Handelsgärtnern aus der Umgegend Berlins über den vorläufig noch gar nicht festzustellenden großen Schaden, den der anhaltende Frost ihnen zugefügt hat. Fast alles, was im Frühherbst an Frühjahrs-Gartenpflanzen ausgepflanzt war, ist vollständig erfroren; sogar Knollengewächse, die schon jahrelang im Boden stecken und sonst gut überwinterten, sind mit geringen Ausnahmen zu Grunde gegangen, auch von den eingelegten Rosenstöcken dürften wohl nur wenige durchkommen. In Steglitz hat man einen Versuch gemacht, den Boden unter der Schneedecke mit Spitzhacken locker zu machen, um festzustellen, wie tief sich der Frost darin festgesetzt hat. Nach diesen Versuchen sitzt der Frost schon jetzt 3—4 Fuß tief, und an weniger geschützten Stellen dürfte er noch tiefer sitzen. Es ist demnach wohl sicher, daß nicht nur Pflanzen, sondern auch Sträucher und Bäume erfroren sind, und daß das Frühjahr an die Baumschulen und Gärtnereien große Anforderungen stellen wird. Auch in den Gewächshäusern ist durch die Kälte trotz aller Schutzmaßregeln manches zu Grunde gegangen, die Unterhaltung der Häuser erfordert seit Neujahr überall das doppelte Heizungsmaterial, und da in vielen Fällen das verschärfte Heizen nicht ausreicht, die Eisblumen von den Fenstern zu entfernen, ist man genöthigt, die Glasdächer selbst am Tage bedeckt zu halten. Das nöthige Licht geht den Winterkulturen demnach verloren, und die künstliche Wärme ist nur unter großen Geldopfern zu erreichen.

Lokales.

Posen, 20. Januar.

p. **Die Unsitte, bei Begräbnissen Kinder neben den Sarg zu setzen,** scheint hier fast unausrottbar zu sein. Gestern mußte wieder in der Unteren Mühlenstraße durch die Polizei ein Leichenzug angehalten werden, da unmittelbar neben dem Sarg ein Knabe saß.

p. **Feuer.** Gestern Abend 3/4 8 Uhr war Fischerei Nr. 20 in einem kleinen Häuschen — nur ein Zimmer enthaltend — durch den schadhaften Schornstein ein daneben befindlicher Balken in Brand gerathen. Von der alarmirten Feuerwehr wurde der Brand mit einer kleinen Handspritze bald gelöscht.

p. **Taschendiebstahl.** Auf ungemein raffinirte Weise haben vorgestern Abend drei Knaben einer Dame auf der Viktoriastraße das Portemonnaie aus der Tasche gestohlen. Die halbwüchsigen Burschen wußten die Dame nämlich derartig ins Gedränge zu bringen, daß der Diebstahl unbemerkt gelingen konnte. Da dieselbe sich indessen zufällig der Jungen noch genau erinnern kann, so ist deren Ermittelung noch im Laufe des gestrigen Tages erfolgt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler und ein Vergolder wegen Unfugs. — Zwangsweise Vorspann mußte durch die Polizei für einen Rollwagen requirirt werden, den die Pferde in der Friedrichstraße nicht mehr weiter zu ziehen vermochten. Konfiszirt wurde bei einem Eigenthümer in Jersitz ein trichinöses Schwein. — Nach seiner Wohnung mußte durch die Polizei ein Maurer mittelst Droschke geschafft werden, der in der Wasserstraße ausgeglitten war und sich dabei an der rechten Hüfte schwer verletzt hatte. — Gestohlen wurde aus einer Remise in der Breslauerstraße einem Droschkenkutscher ein grauer Muff. — Zwangsweise gereinigt mußten die Bürgersteige vor verschiedenen Häusern in der Grabenstraße werden. — Gefunden sind ein wollenes Tuch in der Berlinerstraße und bei einem Destillateur am Alten Markt im Geschätslokal eine Tuchmütze.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Lieut. Hähnel u. Frau a. Thorn, die Rittergutsbesitzer v. Tiedemann a. Seeheim, Opitz von Boberfeld a. Woynowitz, Direktor Heldberg a. Braunschweig, Fabrikant Trettel a. Chemnitz, Privatier Pritzing a. Guben, Ingenieur Heckert a. Berlin, die Kaufleute Lietze a. Leipzig, Nielsch a. Stettin, Wartenberger u. Hahn a. Berlin, Naimann a. Breslau, Funke a. Dresden.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Koppel a. Dresden, Harner a. Königsberg i. Pr., Meyer, Borchardt, Altmann u. Simon a. Berlin, Brodback a. Amsterdam, Hirschfeld a. Demmin, Brülloph u. Haueisen a. Magdeburg, Birkigt, Langenberg u. Frank a. Leipzig, Richter, Friedrich u. Jung a. Breslau, Lange a. Carthausen, Frhr. v. Bissing a. London, Apotheker Dalski a. Buk, die Rittesgutsbesitzer Briese a. Luboszyn, Möhring a. Kucharki, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Simon a. Wongrowitz, Salomonsohn a. Wien, Aronsohn a. Lemberg, Inspektor Gajewiecki a. Borek, Gutsbesitzer Kantecki a. Kopaczewo.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbes. Graf von Sokolnicki a. Kajew, Graf v. Mycielski a. Smogorzewo, die Kaufl. Gerhard u. Meißner a. Breslau, Steinike a. Warschau, Arzt Dr. Leciejewski a. Goluchowo, Fr. Stryczynska u. Schwester aus Lucianowo, Propst Kompf a. Inowrazlaw.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Hillringhaus, Otto u. Himmel a. Berlin, Neumann a. Bischofswerda, Rothschild

u. Reymann a. Breslau, Schlotterbeck a. Guben, v. Homeyer aus Frankfurt a. O., Molkereirevisor Altmann a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Forstverwalter Köpsch a. Mokanos, Vikar Gieborowski a. Gnesen, Fabrikant Nowatzki a. Bremen, die Kaufleute Levi u. Jackobowitz a. Breslau, Geyer u. Katzenellenbogen a. Berlin, Schiefke aus Schneidemühl, Richter a. Neisse, Conrad a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Landschaftssequestator Honrius a. Neutomischel, Frau Rentierin Wenzel a. Zerkow, die Kaufl. Donath a. Breslau, Gotthelf aus Fraustadt.

Hotel Streiter. Die Kaufl. Bacharach a. Berlin, Donath aus Liegnitz, Neustadt a. Breslau, Maurermeister Rössel, Monteur Kubail u. Fabrikant Nagel a. Berlin, Landwirth Degorski aus Sniecisko.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 20. Januar.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen bis 6,40 M., Weizen bis 7,75 M., Gerste bis 6,50 M., Hafer 6,75—7 M. Zufuhr schwach. Weizen gut gefragt. Heu und Stroh knapp, das Bund Heu 25—30 Pf., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. — Alter Markt. Kartoffelzufuhr einige kleine Wagenladungen, der Ztr. weiße Kartoffeln 1,70 M., rothe 1,90—2 M. Der Ztr. Wrucken 1,30 M. Die Mandel Weißkraut 90 Pf. 1 Gans 3,50—4 M., schwere fette Gänse von 6,75—8,50 M., 1 Paar Hühner 3—3,75 M., 1 Paar Enten 3,50—3,75M., 1 Puthenne 3,75—5,00 M., 1 Puthahn 6—8,50 M. Butter etwas mehr am Markt. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Die Mandel Eier 1,20 M. 1 Liter Milch 13—14 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 13—15 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5—8 Pf., 1 weißer Krautkopf 8—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 8—15 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 8—10 Pf., 1 Wrucke 5—7 Pf., 1 Bund Petersilie, Meerrettig 5—6 Pf., 1 Paar junge Tauben 0,70—1 M., eine Tonne kleine Aepfel 1,20—1,30 M., 2 Pfd. Aepfel 15 Pf. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. Der Markt war zahlreicher besucht. — Viehmarkt. Trotzdem die Sperre aufgehoben, war der Auftrieb heute nicht stärker. Zum Verkauf standen 60 und einige Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht 38—40 M., prima Waare bis 44 M. Kälber 40 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—30 Pf., Rinder 7 Stück, leichte und mittel, der Ztr. lebend Gewicht 15 bis 19—20 M., Hammel 10 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—18 Pf. — Wronkerplatz. Fische reichlich, der größte Theil des Augebots gefroren. 1 Pfd. große Schleie 70 bis 80 Pf., 1 Pfd. Karpfen 0,70—1 M., 1 Pfd. Hechte 60—65 Pf., 1 Pfd. Bleie 30 bis 45 Pf., Karauschen und Barsche 40—45—50 Pf., gefrorene Welse das Pfd. 40 Pf., Zander 35—45 Pf., 1 Pfd. Weißfische 25 bis 35 Pf., kleine todte Fische das Pfd. 15—18 Pf., die Mandel grüne Horinge 20—25 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., Kammstück oder Karbonade 65—70 Pf., das Pfd. Rindfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—60—65 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 60—80 Pf., 1 Kalbsgehirn 30—35 Pf., 1 Kalbszunge 25—35 bis 40 Pf., 1 Paar gereinigte Rinderfüße 50—60 Pf.. 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65—70 Pf., 1 Pfd. Schmalz 75—80 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase bis 3,10 M., das Pfd. geschlachtete Fettgänse 55—70 Pf., 1 lebende Gans 3,75—8,50 M., 1 Paar Hühner 3—3,75 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 Puthahn 6,50—8,50 M., 1 Pfd. Butter 1,10—1,30 M., die Mandel Eier 1,20 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 20. Jan. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 248 Rinder, wenig Umsatz. — Zum Verkauf standen 2578 Schweine, ausverkauft. Die Preise notirten für II. 54 bis 56 M., für III. 50—53 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 731 Kälber, ruhiges Geschäft bei geringer Preissteigerung. Die Preise notirten für I. 61—64 Pf., auch darüber, für II. 53—59 Pf., für III. 36—49 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 162 Hammel, ohne Nachfrage.

** **Berlin,** 19. Jan. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 13. Jan. 52 M. 70 Pf, am 14. Jan. 52 M. 80 Pf., am 16. Jan. 52 M. 50 Pf., am 17. Jan. 52 M. 40 Pf., am 18. Jan. 52 M., am 19. Jan. 52 M. 10 Pf. — Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 13. Jan. 33 M. 20 Pf., am 14. Jan. 33 M. 10 Pf., am 16. Jan. 33 M., am 17. Jan. 32 M. 70 Pf. à 32 M. 80 Pf., am 18. Jan. 32 M. 60 Pf., am 19. Jan. 32 M. 60 Pf.

Berlin, 19. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei sehr geringer Zufuhr wenig Umsatz. Wild und Geflügel: Zufuhr in Hochwild reichlich, in Rehen und Hasen nur gering. Geschäft ziemlich lebhaft, Preise wenig verändert. Zahmes Geflügel wenig am Markt. Feine Enten gut bezahlt. Fische: Zufuhren in Flußfischen reichlicher, in Seefischen knapp, Geschäft still, Preise fest. Butter und Käse sehr ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Schwaches Geschäft. Preise für Kartoffeln und Kohlsorten steigend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 47—53, IIIa 40—46, IV. 34 bis 38, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—48, Hammelfleisch Ia 44—50. IIa 36—42, Schweinefleisch 53—60 M., Bakonier 48—52 M., Russisches 48—50 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogr. 65—70 M., do. große 50 M., Zander 70—80 M., Barsche 40—50 M., Karpfen, große 77 M., do. mittelgr. 74—77 M., do. kleine 55 M., Schleie 89 M., Bleie 20—37 M. Aland 50 M., bunte Fische (Plötze) 42—45 M., Aale, große, 120 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine —,— M., Raape — M., Karauschen 40 M., Roddow — M., Quappen 25 M., Wels — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—108 M., IIa. do. 95—98 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter 80—90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Bromberg, 19. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 142—152 M., feinster über Notiz. — Roggen 114—124 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 115—125 M. — Brau- 126—135 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen 140—150 M. — Hafer 130—136 M. — Spiritus 70er 30,50 Mark.

Breslau, 19. Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 137,00 Gd., April-Mai 139,00 Gd. Mai-Juni 140,00 Gd., Juni-Juli 141,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 133,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Jan. 51,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 50er 49,40 Gd. Jan. 70er 30,00 Gd. April-Mai 31,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 19. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 60	15 40	15 10	14 60	13 60	13 10
Weizen, gelber		15 50	15 30	15 —	14 50	13 50	13 —
Roggen		13 60	13 30	13 10	12 80	12 60	12 30
Gerste		14 9	14 20	13 20	12 90	12 40	11 40
Hafer		13 20	13 —	12 60	12 40	11 90	11 40
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	22,—	21,—	19,20 Mark.
Winterrübsen	21,20	20,20	19,20 „

** **Bradford,** 19. Jan. Wolle flau, schwächer; Mohair-Wolle fest, unverändert; Garne ruhig. In Stoffen eher gutes Geschäft.

Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

(Ohne Verbindlichkeit)
vom 19. Januar 1893.

	M.	Pf.		M.	Pf.
Weizen-Fabrikate					
Gries Nr. 1	14	80	Mehl 00 gelb Band	11	60
do. = 2	13	80	do. 0 (Griesmehl)	7	60
Kaiserauszugmehl	15	20	Brotmehl	—	—
Mehl 000	14	20	Futtermehl	5	—
do. 00 weiß Band	12	—	Kleie	4	80
Roggen-Fabrikate:					
Mehl 0	10	40	Kommißmehl	8	60
do. 0/1	9	60	Schrot	7	40
do. I	9	—	Kleie	4	80
do. II	6	—			
Gersten-Fabrikate:					
Graupe Nr. 1	15	50	Grütze Nr. 2	10	50
do. = 2	14	—	do. = 3	10	—
do. = 3	13	—	Kochmehl	7	60
do. = 4	12	—	Futtermehl	5	—
do. = 5	11	50	Buchweizengrütze I	15	60
do. = 6	11	—	= = II	15	20
do. grobe	10	—	Maismehl	—	—
Grütze Nr. 1	11	50	Maisschrot	—	—

Telegraphische Nachrichten.

Halle a. S., 20. Jan. Der „Hall. Ztg." zufolge wird Professor Koch, welcher im Auftrag des Kultusministers mit mehreren Assistenzärzten gestern Abend hier eingetroffen ist, so lange hier bleiben, bis feststeht, daß die Epidemie auf die Irrenanstalt Nietleben beschränkt geblieben ist.

Halle a. S., 20. Jan. In der Irrenanstalt in Nietleben sind drei weitere Todesfälle vorgekommen. Im Laufe der Nacht ist bei einer Neuerkrankung Choleradiagnose festgestellt. Bisher kamen insgesammt 18 Todesfälle vor.

Mannheim, 20. Jan. Der „Landesztg." zufolge ist der Sozialistenführer Süßkind verhaftet worden. Die Verhaftung soll im Zusammenhang mit der Angelegenheit des Sozialisten Häusler stehen, welcher bekanntlich Gelder unterschlug.

Mainz, 20. Jan. Die Garantiefonds-Zeichner des deutschen Bundesschießens beschlossen einstimmig, rücksichtlich der an verschiedenen Orten vereinzelt vorkommenden Cholerafälle das Bundesschießen auf 1894 zu verschieben.

Petersburg, 20. Januar. Die jüngsten Vorgänge in Cairo besprechend, bemerkt das „Journal de Petersbourg": Ist es nicht in Anbetracht dessen, daß Egypten ein tributäres Land unter der Souveränität des Sultans ist, ein ungewöhnliches Schauspiel, wahrzunehmen, wie eine fremde Macht dort Minister einsetzt und absetzt. Das Blatt fügt hinzu: Der Khedive sprach in der dem englischen Gesandten Cromer gewährten Audienz von einer Periode der Okkupation. Ist der sonderbare Zwischenfall, dessen Zeuge man soeben gewesen, nicht dazu angethan, das Verlangen zu beleben, daß dieser Einmischung ein Ziel gesetzt werde?

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 20. Januar 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	60	15	20	14	80	15	10
	niedrigster		15	40	15	—	14	60		
Roggen	höchster		13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster		14	20	13	80	13	40	13	67
	niedrigster		13	—	13	60	13	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 50	5 —	5 25	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		6 50	6 —	6 25	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 80	1 70	1 75
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 80	2 20	2 50
Kartoffeln		4 50	3 20	3 85	Rind Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		4 50	4 40	4 45

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 20. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 70 Pf.	15 M. 30 Pf.	14 M. 80 Pf.
Roggen	12 „ 90 „	12 „ 70 „	12 „ 40 „
Gerste	14 „ 50 „	12 „ 80 „	12 „ 30 „
Hafer	13 „ 50 „	13 „ 10 „	— „ — „
Kartoffeln	3 „ 60 „	3 „ — „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 20. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,40, (70er) 29,90. (Loko ohne Faß) (50er) 49,40, (70er) 29,90.
Posen, 20. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 49,40, (70er) 29,90

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.19			Not.v.19
Weizen flauer			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	157 75	158 75	70er loko ohne Faß	32 60	32 60
do. Juni-Juli	160 75	161 75	70er Jan.-Febr.	31 50	31 60
			70er April-Mai	32 60	32 70
Roggen flauer			70er Mai-Juni	32 90	33 10
do. Januar	137 —	137 50	70er Juni-Juli	33 50	33 60
do. April-Mai	138 75	140 25	70er August-Sept.	34 50	34 70
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 10	52 10
do. Januar	49 75	49 75	**Hafer**		
do. April-Mai	49 75	49 75	do. Januar	142 —	142 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 20. Januar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.19
Weizen pr. April-Mai		157 50	158 75
do. Juni-Juli		160 50	161 75
Roggen pr. Januar		136 50	138 —
do. April-Mai		138 75	140 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			
do.	70er loko	32 60	32 60
do.	70er Jan.-Febr.	31 60	31 70
do.	70er April-Mai	32 70	32 80
do.	70er Mai-Juni	33 —	33 10
do.	70er Juni-Juli	33 60	33 70
do.	70er Aug.-Sept	34 10	34 70
do.	50er loko	52 10	52 10

		Not.v.19			Not.v.19
Dt.3% Reichs-Anl.	86 70	86 60	Poln. 5% Pfdbrf.	66 80	66 75
Konsolid. 4% Anl	107 25	107 20	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 20	64 30
do. 3½% „	100 75	100 75	Ungar. 4% Goldr.	96 70	96 80
Pos. 4% Pfandbrf	102 —	102 —	do. 5% Papierr.	85 40	85 50
Pos. 3½% do.	97 10	97 25	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	174 60	175 10
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 90	Lombarden	43 —	43 20
Pos. Prov.-Oblig.	96	96 75	Disk.-Kommandit	185 80	186 50
Oesterr. Banknoten	168 85	168 75			
do. Silberrente	82 80	82 8	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	209 05	209 60			
R.4½% Bodk.Pfdbr	100 —	100 —			

Ostpr.Südb.E.S.A	73 —	73 5	Schwarzkopf	137 50	139 50
Mainz Ludwighfdto	114 20	114 30	Dortm.St.-Pr.L.A	56 60	56 40
Marienb.Mlaw.dto	62 50	62 50	Gelsenkirch. Kohlen	138 —	138 —
Griechisch 4% Goldr.	46 5	46 40	Inowrazl. Steinsalz	42 25	41 10
Italienische Rente	91 75	91 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	77 75	77 75	It. Mittelm.E.St.A	100 20	100 20
Russ4% konsAnl 1880	96 90	96 75	Schweizer Zentr.	177 60	177 10
do.zw. Orient.Anl.	66 30	66 20	Warsch. Wiener	199 75	199 50
Rum. 4% Anl.1880	83 20	83 20	Berl. Handelsgesell.	140 25	140 50
Serbische R. 1885	77 20	77 —	Deutsche Bank-Akt.	158 —	158 —
Türk. 1% konf. Anl	21 20	21 20	Königs- u. Laurah.	95 3	95 —
Diskonto-Komman.	186 —	186 50	Bochumer Gußstahl	117 —	116 40
Pos. Spritfabr.B.A	86 —	85 20			

Nachbörse: Kredit 174 40, Diskonto-Kommandit 185 75, Russische Noten 209 —.

Stettin, 20. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.19.			Not. 19
Weizen matt			**Spiritus** ruhig		
do. April-Mai	158 —	158 50	per 70 M. Abg.	30 60	30 80
do. Mai-Juni	159 50	160 —	„ Januar	30 —	30 —
Roggen matt			„ April-Mai „	32 —	32 —
do. April-Mai	137 —	135 25	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	137 50	138 25	do. per loko	10 25	9 90
Rüböl matt					
do. April-Mai	49 —	49 —			
do. Mai-Juni	49 —	49 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 19. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	770	WSW	4	bedeckt	5
Aberdeen	765	SSO	3	halb bedeckt	8
Christiansund	—				
Kopenhagen	774	S	2	Dunst	— 10
Stockholm.	768	SW	4	bedeckt	— 8
Haparanda	753	SW	6	bedeckt	— 7
Petersburg	774	SW	2	halb bedeckt	—10
Moskau	784	SO	1	bedeckt	—24
Cork Queenst.	772	WNW	2	wolkig	7
Cherbourg.	772	N	3	bedeckt	7
Helder	773	SSO	1	Nebel	— 0
Sylt	772	SSW	2	bedeckt [1])	— 6
Hamburg	775	OSO	2	wolkenlos	—17
Swinemünde	776	S	2	heiter [2])	— 27
Neufahrw.	776	SW	1	bedeckt	— 9
Memel	776	SO	1	Nebel	—10
Paris	773	SO	2	bedeckt	— 5
Münster	773	SO	2	bedeckt	— 6
Karlsruhe.	776	NO	2	wolkenlos	—22
Wiesbaden	776	still		wolkenlos [3])	—18
München	772	NW	2	Dunst	— 22
Chemnitz	779	still		Nebel	—25
Berlin	777	SO	1	wolkenlos [4])	— 21
Wien	773	WNW	3	Schnee	— 10
Breslau	776	N	1	bedeckt	—18
Ile d'Aix	772	NO	3	bedeckt	3
Nizza	761	O	1	heiter	1
Triest	764	ONO	3	halb bedeckt	0

[1]) Nachts Schnee. [2]) Dunstig. [3]) Dunst. [4]) Dunst.

Uebersicht der Witterung.

Ein hohes barometrisches Maximum über dem Innern Rußlands, entsendend einen Ausläufer westwärts über Deutschland hinaus nach dem zentralen Frankreich, ein anderes Maximum liegt über dem Kanal. Nordeuropa steht unter dem Einflusse einer umfangreichen Depression, deren Kern nördlich von Schottland liegt. Dieser Einfluß dürfte sich weiter südwärts, zunächst über Nordeuropa ausbreiten und dort erhebliche Erwärmung bringen. Auf den Britischen Inseln, sowie über West- und Südfrankreich herrscht Thauwetter, dagegen in Deutschland dauert die strenge Kälte noch fort; am kältesten, unter Minus 20 Grad, ist es in Süddeutschland und in dem Gebiete zwischen Bayern und der Odermündung. Die tiefste Temperatur betrug zu Magdeburg 25, Chemnitz 28, Swinemünde und Bamberg 30 Grad unter Null. Das Wetter ist in Deutschland ruhig, vorwiegend heiter, zum Theil neblig. An der Nordsee ist stellenweise Schnee gefallen. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.